

Im Kreis Gransee:

Parteiaktiv diskutierte Schulprobleme

Acht Wochen vor der Kreisdelegiertenkonferenz berief das Sekretariat der Kreisleitung Gransee das Parteiaktiv Volksbildung ein. Sinn der Tagung war, anhand der vom 14. ZK-Plenum gestellten gesamtgesellschaftlichen Aufgaben mit Genossen aus Schulen und Betrieben, der Elternvertretungen sowie der staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen zu prüfen, wie die Parteiorganisationen ihrer führenden Rolle bei der Durchsetzung der Parteibeschlüsse gerecht werden.

Es ging uns dabei darum, den Genossen an den Schulen noch deutlicher vor Augen zu führen, daß die Leitung gesellschaftlicher Prozesse in erster Linie politischen Charakter trägt. Uns interessierten vor allem positive Erfahrungen

der Parteiarbeit, die es wert sind, verallgemeinert und zur Verbesserung der Arbeit der Genossen in der Volksbildung auf der Kreisdelegiertenkonferenz dargelegt zu werden. Die Diskussionen im Parteiaktiv nutzten wir auch dazu, um jene kritische und fruchtbare Atmosphäre zu schaffen, wie sie uns vom 14. Plenum demonstriert worden ist und wie wir sie überall in Vorbereitung unseres VIII. Parteitages brauchen.

Hilfe vom Sekretariat

Das Sekretariat der Kreisleitung hatte die Schulparteiorganisationen für das gegenwärtige Schuljahr unter anderem auf folgende Aufgaben orientiert:

1. ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen;
2. allen Lehrern die Dialektik des Klassenkampfes zu erläutern, damit sie erkennen, daß infolge der gewachsenen Stärke des Sozialismus der Imperialismus zu Veränderungen in seiner Politik und Taktik gezwungen worden ist;
3. den politischen Kampf zu organisieren, damit noch vorhandene Unterschiede in den Bildungs- und Erziehungsergebnissen zwischen einzelnen Schulen, Klassenstufen und Fächern überwunden werden.

Das Sekretariat selbst leistete den Grundorganisationen unmittelbare Hilfe. Wiederholt hospitierten Mitglieder des Sekretariats in Unterrichtsstunden, führten Aussprachen mit Lehrern und Direktoren und sprachen dann in den Mitgliederversammlungen, wo sie gemeinsam mit den Genossen Schlußfolgerungen* für die Parteiarbeit zogen. Diese Arbeitsweise hat sich bewährt. Die Parteileitungen erhielten Hin-

mamm

INFORMATION

Traktoristinnen kämpfen um Staatstitel

Die Frauen-Traktoristen-Brigade der LPG „X. Deutscher Bauernkongreß“ in Prohn, Kreis Stralsund, hat zu Ehren des VIII. Par-

teitages der SED den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Genossin Charlotte Krüger, Parteigruppenorganisatorin dieser Brigade, legte in der „Ostsee-Zeitung“ einige Gedanken zu dieser Verpflichtung dar.

„Es sind jetzt zwei Jahre her“, schreibt sie, „daß wir gelernt haben, mit der Technik umzugehen. Ohne die Hilfe der Genossen hätten wir uns nicht durchsetzen können. Grundsätzlich lasten wir die Technik im Schichtsystem und im Komplex-

einsatz aus. Dadurch war es unserer Frauenbrigade seit ihrem Bestehen unter anderem möglich, annähernd 8000 ha zu pflügen und rund 2000 ha Pflege- und Pflanzenschutzarbeiten durchzuführen.

Durch die Schichtarbeit erhalten wir aber auch mehr Freizeit. Der Chor und gemeinsame Theaterfahrten geben Gelegenheit, die Freizeit sinnvoll zu nutzen. Es muß aber noch viel mehr passieren, denn wir wollen sozialistisch arbeiten, lernen und leben.“ (NW)